



Medienmitteilung

02. Februar 2012

Am 29. März 2012 protestieren die von der Sparrunde betroffenen Lehrpersonen

65 Millionen Franken sollen mit der neuen Sparrunde, die Regierung und Grosse Rat beschlossen haben, eingespart werden. Treffen wird es die Kinder der 2. bis 6. Klasse sowie Jugendliche am Gymnasium und in der Berufsbildung. Zudem werden zahlreiche Klassen geschlossen. Treffen wird es aber auch die Lehrerinnen und Lehrer, deren Pensum abgebaut wird oder die entlassen werden. LEBE wehrt sich gegen diese und weitere Sparrunden mit einem Protestanlass der Betroffenen. Die Kundgebung wird am 29. März 2012 vor der Erziehungsdirektion durchgeführt.

LEBE hat bei verschiedenen Schulleitungen im ganzen Kanton nachgefragt. Vom Lektionenabbau (Gestalten an der 2. bis 4. Klasse, Natur-Mensch-Mitwelt NMM an der 5. und 6. Klasse) sind nicht nur die Schülerinnen und Schüler betroffen. Die Sparrunde führt auch in den Kollegien zu einem Abbau von Pensen und daher zu grosser Verunsicherung. Die Schulleitungen werden durch die Sparrunde stark gefordert und von der pädagogischen Führungsarbeit abgehalten. In den Schulen wird bedauert, dass Fächer abgebaut werden, in denen auch Kinder, die in den „Kopf-Fächern“ schwächer sind, Erfolgserlebnisse haben.

LEBE wehrt sich gegen den Bildungs-Abbau und fordert, diesen möglichst rasch rückgängig zu machen. Am 29. März 2012 wird LEBE vor der Erziehungsdirektion in Bern eine Kundgebung der Betroffenen durchführen. Es wird auch darum gehen, mit einem deutlichen Zeichen weitere Sparrunden bei der Schule zu verhindern.

Zusätzlich zu den rund 100 Vollzeitstellen, die durch den Lektionenabbau weggespart werden, wird auch die Neue Finanzierung der Volksschule massive Auswirkungen haben. Der Kanton rechnet mit der Streichung von weiteren rund 500 Vollzeitstellen durch Klassenschliessungen und die Vergrösserung der Klassen. Auch diese Sparübung bedroht die Bildungsqualität. Auch auf der Sekundarstufe II besteht ein grosser Saprdruck.

Die Kundgebung der Betroffenen findet am 29. März ab 14.30 Uhr statt. LEBE nimmt dabei bewusst einen Ausfall von Lektionen in Kauf.

Notiz an die Redaktionen: Weitere Informationen erhalten Sie von Michael Gerber, Tel. 031 326 47 57 oder 079 718 80 69.

Beilage: Artikel aus der Zeitschrift „berner schule“ vom Februar 2012. Hier geben Schulleitungen Auskunft über die Auswirkungen der Sparrunde an ihrer Schule.